

Dritter Hauptteil.

Geschichte der Römer.

§ 69.

Einleitung über Volk und Land der Römer.¹⁾

(Vgl. Karte III b.)

1. **Die Bedeutung der Römer.** Während sich das Volk der Griechen durch seine geistige Kultur zu einer weltgeschichtlichen Stellung erhoben hatte, sind die Römer, die Bewohner Roms und der italischen Halbinsel, das gewaltigste Herrschervolk der alten Welt geworden. Von kleinen Anfängen ausgehend, haben sie allmählich sämtliche Länder des Mittelmeeres zu einem einzigen, fest gefügten Staate vereinigt. Kraft seiner Einrichtungen hat das Römerreich nicht nur selber eine ungewöhnlich lange Dauer erlebt, sondern auch weit über die Zeit seines Bestehens hinaus den ferneren Gang der Weltgeschichte und die gesamte Kultur des Abendlandes beeinflusst.

Die kulturelle Bedeutung des Römervolkes stellt sich in folgenden Hauptgesichtspunkten dar:

- a) die römischen Staats- und Rechtsordnungen haben allen mittelalterlichen wie modernen Staatswesen Europas zur Grundlage gedient;
- b) indem die Römer sich die Kultur der Griechen aneigneten und fortpflanzten, haben sie dieselbe den Völkern des Abendlandes erhalten und vermittelt;

¹⁾ Hauptsächlichste Quellen der römischen Geschichte sind (außer zahlreich erhaltenen Inschriften und Münzen) die bei § 107 aufgeführten Schriftwerke in lateinischer und griechischer Sprache, deren älteste indes nicht weiter zurückreichen als etwa bis auf 200 v. Chr.